

## **Bericht der Gemeinderatsitzung vom 23.12.2020**

**Anwesend:** Roger BEISSEL, Bürgermeister; Marcel MOUSEL, Carlo RAUS, Schöffen; Claude AREND, Guy BINGEN, Yves GAFFINET, Carlo HEUERTZ, Enza HOFFMANN-CARBONI, Marc JACOBY, Claudio MONGELLI, Claude COURTOIS, Räte.

**Entschuldigt:** Niemand

### **Öffentliche Sitzung**

#### **Punkt 1: Korrespondenz**

Nach der Begrüßung der Mitglieder teilt Herr Beissel mit, dass es nichts Besonderes als Korrespondenz zu melden gibt. Er fordert die Mitglieder jedoch auf, unmittelbar nach dem Ende der heutigen Sitzung alle Beschlüsse zu unterzeichnen.

Er fährt fort, indem er sagt, dass der nächste Gemeinderat für den 6.1.2021 geplant ist mit dem Hauptthema Der Neue PAG.

Schließlich verkündet er, dass das Christkind in die Gemeinde gekommen sei und jedem Ratsmitglied eine Kiste mit 3 Flaschen Wein gebracht habe, die sie mit nach Hause nehmen können.

#### **Punkt 2: Schriftliche Fragen an den Schöffenrat**

Keine.

Aber der Bürgermeister fragt die Ratsmitglieder, ob sie damit einverstanden seien, einen Antrag der LSAP auf die heutige Tagesordnung zu setzen. Abstimmung: **einstimmig**. Dieser Punkt wird am Ende der Sitzung unter Punkt 6bis erörtert.

#### **Punkt 3: Zustimmung geschätzter zusätzlicher Kostenvoranschlag für Möbel Schloss Aspelt**

Herr Beissel stellt den zusätzlichen Kostenvoranschlag für die Anschaffung von Möbeln für das Schloss Aspelt und dessen Anhang in Höhe von 165.000€ MwSt. einbegriffen vor, welcher durch die Abteilung technischer Dienst der Gemeindeverwaltung erstellt wurde. Da diese Ausgaben im ursprünglichen Kostenvoranschlag nicht vorgesehen waren, muss die erforderliche Liquidität bei der Aufstellung des Haushaltsplans 2021 vorgesehen werden. Die Ausgabe wird zu Lasten von Artikel 4/838/221311/18013 – „Renovierung des Schlosses Aspelt und Erschließung des Platzes Péiter vun Uespelt“ gehen.

Er gibt einen detaillierten Überblick über den Voranschlag und erklärt, dass der Schöffenrat in der Zwischenzeit Gespräche mit den verschiedenen örtlichen Vereinen geführt habe, die einige Räume des Schlosses und des Nebenhauses nutzen werden, und dass er deren Wünsche nach Ausstattung erfüllt habe.

Herr Beissel bittet die Gemeinderatsmitglieder um Genehmigung des Voranschlags.

Nach mehrfacher Kritik seitens der CSV, wird das Angebot **einstimmig angenommen**.

#### **Punkt 4: Entwurf eines Aktionsplans zur Bekämpfung des Umgebungslärms – Stellungnahme des Gemeinderats**

Der Bürgermeister erläutert das Ziel des Projekts, was dabei auf nationaler Ebene, und eben speziell für die Gemeinde Frisingen, analysiert wurde. Der Schöfferrat hat beschlossen, sich nicht zu dieser Frage zu äußern, da es im Anschluss an die öffentliche Konsultation keine Beschwerde von Anwohnern gegen den Entwurf des Aktionsplans gegeben hat.

Ratsmitglied Jacoby kritisiert diese Position des Schöfferrats. Die CSV ist der Ansicht, dass der Schöfferrat, auch wenn keine schriftlichen Stellungnahmen von Bewohnern unserer Gemeinde vorliegen, hier erneut die Gelegenheit versäumt hat, eine offizielle Stellungnahme an das Ministerium zu richten, um es auf die langfristigen Probleme aufmerksam zu machen, die in der Gemeinde Frisingen im direkten oder indirekten Zusammenhang mit dem Verkehr bestehen.

Herr Beissel erwidert, dass man Äpfel und Birnen nicht vermischen dürfe und dass der Schöfferrat sich auf der richtigen Ebene mit der Verkehrsproblematik und deren Folgen befasst; im Rahmen dieser Studie könne man vom Ministerium keine Lösungsansätze verlangen. Diese Studie bezieht sich auf den nationalen Lärmaktionsplan und nicht auf den lokalen Verkehr. Er kündigt an, dass der Schöfferrat im Januar mit der neuen Direktion der Straßenbau Verwaltung, die in Bettemburg angesiedelt werden soll, einen diesbezüglichen Termin beantragen werde.

Nach mehreren Diskussionen zwischen den Mitgliedern bittet er sie, sich zu diesem Tagesordnungspunkt zu äußern.

**Abstimmung:** der Entwurf des Aktionsplans zur Lärmbekämpfung wird **mehrheitlich angenommen:** 8 Ja-Stimmen und 3 Nein-Stimmen.

#### **Punkt 5: Zustimmung Abrechnungen**

Der Bürgermeister legt die verschiedenen Abrechnungen vor, nämlich:

- 1) Erneuerung des Brandschutzsystems Gebäude der Pfadfinder in Frisingen: 24.000€, tatsächliche Ausgaben 10.271,66€
- 2) Verkehrsberuhigende Maßnahmen: Programm 2017: 50.000€, tatsächliche Ausgaben 38.969,89€
- 3) Installation von Geschwindigkeitswarnern: Programm 2018: 20.000€, tatsächliche Ausgaben 18.513,61€
- 4) Renovierung der Zentralschule in Frisingen 2019: 65.000€, tatsächliche Ausgaben 48.110,83€
- 5) Mobiliar Zentralschule in Frisingen 2019: 25.000€, tatsächliche Ausgaben 23.486,23€
- 6) Ersatz der Straßenbeleuchtung „Crauthemerstrooss“ Hellingen: 75.000€, tatsächliche Ausgaben 6.224,40€, da die Straßenbau Verwaltung den größten Teil der Kosten übernommen hat
- 7) Installation einer neuen Heizung für die Räumlichkeiten des Fußballfeldes in Aspelt: 35.000€, tatsächliche Ausgabe 29.153,05€
- 8) Ersatz Fußballplatz Beleuchtung durch LED-Beleuchtung: 55.000€, tatsächliche Ausgaben 54.858,37€

Der Gemeinderat **billigt** alle diese Abrechnungen **einstimmig**.

## **Punkt 6: Erörterung und Abstimmung berichtigter Haushaltsplan 2020 und Haushaltsplan 2021**

Herr Arend fragt den Bürgermeister, was sich im Vergleich zur vergangenen Woche geändert habe.

Der Bürgermeister erklärt, dass der endgültige Bonus geringfügig von 212.131€ auf 213.300€ gestiegen ist. Dann sagt er, dass es im normalen Haushalt eine doppelte Einschrift von 60.000€ für das Jugendhaus gab. Dieser Betrag wurde vom ordentlichen Haushalt abgezogen und trotzdem in den außerordentlichen Haushalt aufgenommen, um eine Ausgabe, in diesem Fall einen Fahrzeugkauf für den Technischen Dienst, zu veranschlagen, so dass es letztendlich keinen Unterschied im Haushalt macht.

Herr Beissel bittet sodann Herrn Heuertz, in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Finanzausschusses, den Haushaltsplan zu kommentieren.

Herr Heuertz erklärt, dass der Ausschuss den Haushalt insgesamt nicht kritisiert habe, und begrüßt, dass er letzte Woche der Präsentation beiwohnen konnte. Der Ausschuss bedauert lediglich, dass die Vorstellung des Haushaltsplans etwas kurz und nicht detailliert genug gewesen sei. Er begrüßt, dass im Haushalt keine Namen mehr mit den jeweiligen Gehältern erscheinen und dass die Kommunalsteuern nach unten korrigiert wurden. In Zukunft sollte beim Putzpersonal verstärkt auf Firmen zurückgegriffen werden, anstatt auf Privatpersonen. Einige Mitglieder bedauern die übertriebenen Investitionen in die Renovierung des Wasserturms von Hellingen.

Herr Beissel dankt ihm für die Einschätzung des Finanzausschusses und weist darauf hin, dass er im laufenden Jahr erneut mit dem Schöffenrat zusammentreffen könne, um wichtige Vorhaben zu erörtern.

Er fragt, ob niemand eine Frage habe, und erteilt zunächst Herrn Mongelli das Wort, um den Standpunkt der Mehrheitspartei darzulegen.

Herr Mongelli lobt im Namen von Är Equipe den Mut des Schöffenrates, in diesen unsicheren Zeiten Geld in die Hand zu nehmen und Groß-Projekte in Angriff zu nehmen. Er würdigt die Tatsache, dass die geplanten Investitionen zur Modernisierung der Gemeinde beitragen werden. Gemeinderätin Hoffmann-Carboni fährt fort, indem sie die geplanten Investitionen in den sozialen Wohnungsbau und die Einrichtung einer Kinderkrippe in Aspelt begrüßt.

Anschließend ergreift Herr Gaffinet im Namen der LSAP das Wort. Er gibt zu, dass er überrascht war, dass die Präsentation letzte Woche nur 20 Minuten dauerte. Er bedauert, dass im Haushalt ein Posten völlig fehlt, nämlich ein Posten für Kulturausgaben im Zusammenhang mit dem Schloss Aspelt, den es nütze nichts das Schloss renoviert zu haben, wenn es nicht mit Leben gefüllt werde. Er begrüßt die Aufstockung der Zuschüsse für die Vereinigungen, hätte aber eine weitere Aufstockung des Betrags für angebracht gehalten. Eine gute Nachricht ist jedoch, dass endlich eine Kinderkrippe und 2 Sozialwohnungen in Aspelt eingerichtet werden. Aber zusammenfassend argumentiert die LSAP, dass dies ein Haushalt ist, der zeigt, dass der Schöffenrat nicht wirklich mit seinen Plänen vorankommt. Alles geht nur schleppend weiter. Ein weiteres Jahr ist vergangen, ohne dass dem Gemeinderat viele konkrete Anliegen zur Genehmigung vorgelegt worden wären. Er kritisiert auch, dass die Opposition nicht ausreichend an den Entscheidungen beteiligt ist. Die LSAP wird gegen den Haushaltsplan stimmen, weil sie der Meinung ist, dass die Mehrheits-Partei ihre Hausaufgaben nicht gemacht hat. Viele der Projekte, die bereits im vergangenen Jahr angekündigt wurden, sind nicht umgesetzt worden. Es folgt eine Auflistung von vielen Punkten.

Schließlich kommentiert Gemeinderat Arend den Haushalt im Namen der CSV. Wie sein Gegenspieler von der LSAP kündigt er auch an, dass die CSV gegen diesen Haushalt stimmen wird, den er für ein Copy-Paste Haushalt des vergangenen Jahres hält, und da die CSV letztes Jahr gegen den Haushalt gestimmt hat, wird es auch dieses Jahr wieder den gleichen Tenor

geben. Die Konten zeigen, dass nur ein Drittel der angekündigten Ausgaben getätigt wurden. Es muss anerkannt werden, dass die Gesundheitskrise nicht alle geplanten Investitionen ermöglichte, dass der Verwaltungsdienst für die Bürger tadellos war und dass Frisingen diese schwierigen Zeiten im Jahr 2020 gut gemeistert hat. Aber schon im Sommer 2020 hätte der Schöfferrat die Kürzung der kommunalen Mittel des Staates antizipieren müssen und, gemeinsam mit allen Gemeinderäten und Mitgliedern des Finanzausschusses, nach Möglichkeiten suchen sollen Geld im ordentlichen Haushalt zu sparen und geplante Projekte in der Laufzeit zu verlängern, anstatt Kredite aufzunehmen. Für die CSV fehlen vor allem Investitionen in den sozialen Wohnungsbau, die Schule und Maison Relais. Es fehlen auch der neue Pfadfinderhort sowie Mittel für die Verkehrsvermeidung und den Umweltschutz. Die CSV hält die Mehrheits-Partei für nicht ehrgeizig genug.

Bürgermeister Beissel nimmt alle diese Bemerkungen zur Kenntnis und dankt zunächst aber allen Gemeindemitarbeitern für die Arbeit, die sie im Jahr 2020 unter Bedingungen geleistet haben, die manchmal nicht einfach gewesen seien. Er fügt hinzu, dass sich die kleine Mannschaft gegenwärtig mit nicht weniger als 20 großen Projekten befasst und alles Erdenkliche tut, um mit den Projekten voranzukommen und um den Haushalt 2021 aufzustellen. Ein spezieller Dank geht an Frau Myriam Gales, die die meiste Arbeit damit hatte um alle Ziffern und Informationen von den Kollegen zu sammeln um sie in die Aufstellung einfließen zu lassen.

Er kündigt an, dass er den Wunsch des Gemeinderates, unsere Projekte noch schneller voranzubringen, an das Gemeindepersonal weiterleiten werde, und dass die Gemeinde noch einen Techniker einstellen werde, um das Team des Technischen Dienstes noch besser zu unterstützen.

Der Bürgermeister bittet den Gemeinderat, sich zunächst über den Berichtigungshaushalt 2020 und dann über den Haushalt 2021 zu äußern.

Der Berichtigungshaushaltsplan 2020 wird mit einer Mehrheit von 8x Ja-Stimmen und 3x Nein-Stimmen (CSV) angenommen.

Der Haushalt 2021 wird ebenfalls von der Mehrheit der Stimmen angenommen, nämlich 6x dafür (Är Equipe und DP) und 5x dagegen (LSAP und CSV).

Einzelheiten der Haushaltsdebatte können auf unserer Webseite [www.frisange.lu](http://www.frisange.lu) im Video des Gemeinderats vom 23.12.2020 verfolgt werden.

## **Punkt 6bis: Hinzufügung auf der Tagesordnung: der Antrag der LSAP**

Herr Beissel erteilt Herrn Bingen das Wort, um den Antrag der LSAP mit folgendem Thema zu erläutern: „Keng Erlabnis fir Freedefeieren zum Joereswiessel 2020-2021“.

*D' Joer 2020 ass duerch de Covid en aussergewöhnlecht an ustrengend Joer fir jiddereen, a mer si leider nach net iwwert de Bierg. Och während de Feierdeeg gëtt et keng Paus virum Virus an de Joereswiessel steet virun der Dier.*

*Allgemeng gëtt eng Geneemegung gebraucht fir dierfen e Feierwierk oder Ähnlechtes ze maachen. Vill Gemengen ginn dëst Joer keng Erlabnis, et bleift och an der Silvesternuecht verbueden Freedefeieren ze schéissen.*

*Mir wëllen dem Beispill vun dësen Gemengen folgen, ënner anerem aus dëse Grënn:*

- D' Kliniken sinn duerch de Covid un hire Grenzen. Et sollt een duerfir de Risk vun onnëtze Verletzungen duerch Freedefeier kléng halen. Dat selwecht gëllt fir eis Rettungsdéngschter, di net och nach musse wéinst sou Verletzungen erausrécken oder d'Pompjeeën souguer wéinst méiglechen Bränn.*

• *Et wäert weider e Couver-Feu bestoen, d'Leit mussen doheem bleiwen. Doduerch datt d'Leit net kennen no 23 Auer zirkuléieren, muss verhënnert ginn dass hannert dem Haus geknuppt gëtt an d'Risiken nach méi grouss ginn. Ofgesinn vun der Belaaschtung fir Mënsch an Déier aus der Noperschaft, dei duerch de Couver-Feu net einfach kënnen fort goen fir deem Ganzen ze entgoen.*

*Dofir entscheet de Gemengerot :*

- *Um Territoire vun der Gemeng Fréiseng **keng Erlabnis ze ginn** fir Freedefeieren, Knupperten asw. zum Joreswiessel 2020-2021 ofzebrennen.*
- *De Schäfferot mat der Kommunikatioun ze beoptragen, fir de Bierger dëse "**Verbuert**" iwwert di gängeg Kommunikatiounsweeër wéi Flyeren an Internet matzedeelen.*

Yves Gaffinet

Guy Bingen

Herr Beissel ist seiner Meinung und versteht auch die Beweggründe der LSAP das Abfeuern von Böllern zu unterbinden. Allerdings gibt er zu bedenken, dass Frisingen kein Polizeireglement hat, welches solche Aktivitäten verbietet und eine Strafe zu verhängen bei Nicht-Beachten der Regeln. Auf dem Internetportal Guichet.lu finden die Leute eine Anweisung, dass wenn man ein Feuerwerk abschießen möchte, man im Voraus beim Bürgermeister einen Antrag stellen muss. Und seit er Bürgermeister ist, hat er noch nie eine solche Genehmigung erteilt, und wird es auch sicher nicht dieses Jahr tun. Ohnehin, durch die neuen Covid-Bestimmungen, muss jedermann zu Hause sein bis 21 Uhr wegen der Sperrstunde anstatt sich in öffentlichen Räumen zu befinden.

Der Bürgermeister schlägt vor, dass der Antrag der LSAP fallen gelassen wird. Stattdessen sollte jede Partei auf ihrer Facebook-Seite, und die Gemeindeverwaltung auf ihrem Internetportal, einen Aufruf starten, dass der Gemeinderat die Einwohner auffordert, freiwillig auf das Abfeuern von Feuerwerksknaller in der Silvesternacht zu verzichten.

Der Gemeinderat **bewilligt einstimmig** diesen Punkt der Tagesordnung.

### **Point 7: Mündliche Fragen an den Schöffenrat**

- 1) Mündliche Frage gestellt von Gemeinderat AREND: es handelt sich nicht um eine Frage, sondern um eine persönliche Mitteilung:  
heute war der letzte Gemeinderat, an dem er teilgenommen hat, da er der CSV-Partei seinen Rücktritt bekannt gegeben hat und damit auch der CSV-Partei den Sitz im Gemeinderat zurückgibt. Er zieht sich zurück und bedankt sich für die Zeit, die er als Gemeinderat verbracht hat, und wünscht allen weiterhin frohe Festtage und dass jeder gesund bleibt.  
Bürgermeister Beissel war erstaunt über den spontanen Rücktritt, den er jedoch akzeptiert, bedankt sich auch für seine Amtszeit als Gemeinderatsmitglied.
- 2) Im letzten kommunalen Informationsblatt, das an alle Haushalte verteilt wurde, steht, dass der Night Rider nicht mehr funktionieren wird. Auf der Internetseite vom Night Rider steht allerdings, dass nur am 25. Und 26. Dezember die Fahrten eingestellt werden und danach funktioniert der Busdienst anscheinend wieder. Hat man hier nicht den Latenight-Bus mit dem Night Rider-Bus verwechselt, denn das kam schon vor einem Monat einmal vor?  
Der BÜRGERMEISTER erwidert, dass er sich umfragen muss, er kann das momentan nicht beantworten.  
Daraufhin erwidert Gemeinderat GAFFINET, dass im Allgemeinen mehr Sorgfalt auf die Kommunikation der Gemeinde gelegt werden müsste, da in letzter Zeit schon mehrmals Probleme entstanden seien.  
Herr BEISSEL bestätigt dies.

Da es keine weiteren Fragen mehr gibt, hebt der Bürgermeister die Sitzung auf und erinnert an den 6. Januar 2021 um 15 Uhr für den nächsten Gemeinderat und wünscht allen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr.